

Das Schneggahaus



„Nur wer erwachsen wird und dabei ein Kind bleibt, ist ein Mensch“ (Erich Kästner)

Marion Tschaffon

Deisenhofener Str. 3, 89440 Lutzingen, Telefon 09074-4244550

info@schneggahaus.de

www.schneggahaus.de

1. Das bin ich
2. Rahmenbedingungen
3. Information zur Eingewöhnungszeit
4. Persönlichkeitsentwicklung, Selbstständigkeit, soziale Fähigkeiten, Freude am Lernen und Ernährung
5. Kleidung
6. Bücher und Medien
7. Medikamentengabe
- 7.1 Hausapotheke
8. Ohne Eltern geht es nicht
9. Notfallregelung
10. Fortbildung

1. Das bin ich

Mein Name ist Marion Tschaffon und ich bin 1975 in Nürtingen geboren.

Meinen Mann Tobias, geboren im Mai 1974, habe ich im Oktober 2009 geheiratet und kurz danach kam im November 2009 unsere Tochter Miriam zur Welt. Im April 2012 wurde unsere Familie mit meinem Sohn Timo komplett.

Seit Oktober 2011 wohnen wir im elterlichen Haus meines Mannes in Lutzingen. Es handelt sich hierbei um ein 1-2 Familien Haus mit sehr großem Garten.

Wir sind eine sehr naturverbundene und tierliebe Familie. Hiervon möchte ich meinen Tageskindern gerne etwas mitgeben.

Zu unserer Familie gehören auch unser Katzenopa Camillo und unser Labrador-Bobtail-Mix Filou.

Erlernt habe ich den Beruf der medizinischen Fachangestellten. Daher bin ich also eine Expertin in Sachen „Kleine und größere Indianerverletzungen“.

Meine Hobbies sind Schwimmen, Basteln, Dart spielen, Kochen und Backen.

Mein Mann ist ein begeisterter Hobbyastronom mit eigenen Teleskopen.

Wie ich dazu kam, als Tagesmutter zu arbeiten?

Nachdem meine Tochter im September 2016 zur Schule kam, und ich versuchte irgendwie Ferien, Schule, Job und Familie unter einen Hut zu bringen, kam der Gedanke auf als Tagesmutter zu arbeiten.

Aber auch weil ich selbst sehr gut nachvollziehen kann wie es ist, wenn sich einfach niemand für die Kinder findet. Und Oma und Opa eben nicht in der Nachbarschaft wohnen und jederzeit mal kurz einspringen können.

Durch den Qualifizierungskurs zur Tagesmutter bestätigte sich mein Gedanke, meine Liebe zu Kindern zum Beruf zu machen.

Mein Entschluss stand fest:

Ja, ich werde Tagesmutter!

2. Rahmenbedingungen

2.1 Lage

Unser Einfamilienhaus steht in Lutzingen, in der Deisenhofener Str. 3.

Lutzingen liegt ca. 10 km nordöstlich von Dillingen an der Donau.

Lutzingen ist ein Dorf mit 700 Einwohnern und unser Haus befindet sich in Ortsrandlage.

2.2 Räumlichkeiten

Unser Haus verfügt über 220 qm Wohnfläche. Hier können sich die Kinder frei bewegen.

Neben einer Küche mit angrenzendem Esszimmer befindet sich im EG noch das Wohnzimmer, ein separater Schlafraum und ein Badezimmer. Ebenfalls ist ein eigens dafür eingerichtetes Bastelzimmer vorhanden.

Im OG ist das ca. 30qm große Spielzimmer für die Kinder eingerichtet.

Auch hier findet sich nochmals ein Badezimmer.

Gleich am Haus befindet sich ein über 1000qm großer Garten, indem sich die Kinder nach Herzenslust austoben können.

Zusätzliche Ausstattungsmerkmale:

Rauchmelder in allen vorgeschriebenen Räumen

Erste-Hilfe-Kasten

Feuerlöscher

2.3 Tiere

Unser Katzenopa Camillo und unser Labrador-Bobtail-Mix Filou gehören zur Familie und dürfen sich zusammen mit den Kindern frei im Haus bewegen.

2.4 Rauchen

Wir sind alle Nichtraucher. Die Betreuungsräume sind ebenfalls alle rauchfrei.

Daher sind auch alle Besucher angehalten auf unserem Gelände nicht zu rauchen.

2.5 Schließzeiten

1 Woche in den Osterferien

3 Wochen in den Sommerferien

In der Zeit vom 24. Dezember-06. Januar des Folgejahres

2.6 Besonderheiten

Durch den angrenzenden Garten habe ich sehr viel Außenspielfläche für die Kinder. Der Garten ist mit einem Sandkasten, Schaukel und einer Rutsche ausgestattet.

Ein erweiterter Fuhrpark kann von den Kindern jederzeit gefahrlos in unserer Hofeinfahrt genutzt werden.

Im Sommer erweitern wir den Garten um einen größeren Pool.

In Zusammenarbeit mit meinem Mann bauen wir viel Obst und Gemüse im ca. 100qm großen Gemüsegarten selber an. Zudem haben wir sehr viele unterschiedliche Obstbäume. Die Früchte werden eigenhändig geerntet und auch meist von uns selbst weiterverarbeitet. Hierbei werden die Kinder jederzeit mit einbezogen. Mir ist es sehr wichtig das Kinder lernen wo ihre Lebensmittel herkommen, wie sie schmecken und was man damit alles machen kann.

2.7 Betreuungsalter und Anzahl

Es werden bevorzugt Kinder zwischen 5-8 Jahren betreut.

Das Angebot kann aber bei erhöhtem Bedarf auch auf jüngere Kinder ausgeweitet werden.

Ich biete 2 Betreuungsplätze gleichzeitig an.

2.8 Betreuungszeiten

Diese sind von Montag bis Samstag individuell vereinbar.

3. Information zur Eingewöhnungszeit

Der Übergang für Ihr Kind in die Tagespflege ist eine große Herausforderung und bedarf viel Einfühlungsvermögen.

Ihr Kind lernt seine neue Umgebung und eine noch fremde Person kennen, zu der es eine Bindungsbeziehung aufbauen soll. Um diesen Übergang zu erleichtern und Problemen vorzubeugen gibt es die Eingewöhnungsphase.

Sie als Elternteil spielen hier eine wichtige Rolle, denn nur Sie geben Ihrem Kind die Sicherheit, die es benötigt, um auf Andere zuzugehen und eine neue Bindung zuzulassen.

Grundphase

Sie kommen mit Ihrem Kind zusammen in die Tagespflegestelle. Hier bleiben Sie ca. eine Stunde und nehmen Ihr Kind danach wieder mit nach Hause.

In den ersten 3 Tagen findet KEIN Trennungsversuch statt.

Erster Trennungsversuch

Einige Minuten nach der Ankunft in der Tagespflegestelle verabschieden Sie sich von Ihrem Kind und verlassen den Raum. Sie bleiben aber in der Tagespflegestelle.

Eingewöhnungszeit

Die Dauer der Eingewöhnungszeit kann ca. 2-3 Wochen betragen. Erst ab dem 5. Tag findet ein neuer Trennungsversuch statt. Wenn die Tagesmutter eine „Bezugsperson“ für das Kind darstellt, werden in den nachfolgenden Tagen die Zeiträume ohne Mutter bzw. Vater vergrößert. Sie halten sich weiterhin in der Tagespflegestelle auf.

Schlussphase

Sie halten sich nicht mehr in der Tagespflegestelle auf. Sie sind jedoch jederzeit erreichbar, falls die Tragfähigkeit der neuen Beziehung zur Tagesmutter noch nicht ausreicht, um das Kind in besonderen Fällen aufzufangen.

Sie unterstützen das Kind beim Kennenlernen der neuen Umgebung und der Tagespflegeperson, indem Sie folgendes beachten:

Sie setzen sich in ein gemütliches Eckchen im Spielzimmer und verhalten sich grundsätzlich passiv. Sie reagieren auf Annäherung und Blickkontakt positiv – nehmen jedoch von sich aus keinen Kontakt zum Kind auf. Sie drängen Ihr Kind nicht, sich von Ihnen zu entfernen oder etwas Bestimmtes zu machen. Wenn Sie den Raum verlassen möchten, lassen Sie zu, dass Ihr Kind Ihnen eventuell folgt. Versuchen Sie, sich nicht mit anderen Dingen (sprich das Handy bleibt bitte in der Tasche) und Kindern zu beschäftigen. Sie sind der sichere Hafen für Ihr Kind.

In der Eingewöhnung sollte Ihr Kind die Tagespflegestelle möglichst nur halbtags besuchen. Planen Sie für die Eingewöhnungszeit ca. 2-4 Wochen ein.

4. Persönlichkeitsentwicklung, Selbstständigkeit, soziale Fähigkeiten, Freude am Lernen und Ernährung

- Es herrscht bei mir ein liebevoller und respektvoller Umgang, der aber auch Grenzen aufweist.
- Die Kinder sollen ihr Selbstbewusstsein aufbauen und stärken
- Die Kinder sollen lernen ihre Wünsche und Bedürfnisse, aber auch Sorgen und Ängste mitzuteilen.
- „Lerne es selbst zu tun“
- Verantwortung übernehmen für andere oder auch für die bei uns im Haus lebenden Tiere
- Es gibt keine Gewalt
- Wir sind eine gemeinsame Gruppe und schließen niemand aus
- Gemeinsam sind wir stark
- Wir sind hier um zusammen Spaß zu haben

Wir entdecken die Welt mit allen Sinnen. Wir probieren auch mal scharfen Senf, matschen mit den Fingern im Schlamm, malen mit Fingerfarben oder erfühlen die Dinge blind.

Verkleiden, Singen, Vorlesen....alles kann, nicht muss.

Natur: Da wir den Goldberg mit seiner schönen Lauschtour direkt vor der Haustür haben, machen wir das eine oder andere Mal sicherlich auch eine Exkursion in den Wald um das „Goldbergmännle“ zu besuchen.

Die Mahlzeiten werden größtenteils täglich frisch zubereitet. Das Obst und Gemüse kommt oft aus unserem eigenen Garten. Ich koche der Jahreszeit angepasst.

D.h. Sie werden bei mir im Dezember keine Erdbeeren auf dem Speiseplan finden.

Zudem essen wir, wenn es die Betreuungszeiten der einzelnen Kinder zulassen, gemeinsam.

Es werden vor jeder Mahlzeit immer die Hände gewaschen.

Gegessen wird grundsätzlich am Tisch.

Obst steht als Zwischenmahlzeit jederzeit zur Verfügung. Im Sommer/Herbst können die Kinder das Obst auch gerne eigenständig direkt vom Baum pflücken. Unser Obst und Gemüse ist selbstverständlich ungespritzt.

5. Kleidung

Bitte hinterlegen Sie bei mir Wechselkleidung, Regen-und Matschsachen, ABS-Socken, bei Bedarf einen Schlafsack.

Da wir viel experimentieren, basteln und auch draußen spielen (auch wenn die Sonne mal nicht scheint), kann die Kleidung auch mal dreckig werden.

6. Bücher und Medien

Bücher haben bei uns einen sehr hohen Stellenwert und es wird sehr viel gelesen und auch vorgelesen.

Fernsehen wird es in keiner Regelmäßigkeit geben.

7. Medikamentengabe

Es werden im Rahmen der Tagespflege keine Medikamente verabreicht. Es sei denn es besteht die Notwendigkeit dazu und ihr behandelnder Arzt stellt hierfür ein formloses Attest aus. Dieses muss die Einnahme und den Umfang enthalten.

7.1 Hausapotheke

Durch meinen Beruf sind kleinere Verletzungen ohne viel Aufwand zu behandeln.

Daher hab ich immer Pflaster, Verbandsmaterial, Octenisept, Fenistil, Bepanthen, eine Silbersalbe für Verbrennungen und Coolpacks im Haus.

Wenn bei Ihrem Kind hierzu keine Allergien vorliegen, und sie damit einverstanden sind, würde ich diese im Bedarfsfall ohne weitere Rücksprache auch einsetzen. Ebenso kommt bei Bedarf Sonnencreme zum Einsatz. Ich benutze ausschließlich Daylong Kids 50+.

8. Ohne Eltern geht es nicht!

Ich verstehe meine Zusammenarbeit mit den Eltern als Erziehungspartnerschaft, d.h. eine vertrauensvolle Beziehung zu schaffen, in deren Mittelpunkt die Zusammenarbeit bei der Förderung der kindlichen Entwicklung und die Sicherstellung des Wohls des Kindes steht.

Sie sind der „Experte“ für Ihr Kind und ich sehe mich als ergänzende Unterstützung.

Das Kind muss sich in 2 Familien zurechtfinden und dabei benötigt es unsere Unterstützung. Um eine gute Zusammenarbeit aufzubauen bedarf es grundsätzlich der Offenheit, des Vertrauens und des Einhaltens von verbindlichen Absprachen.

Der tägliche Austausch bei Abholung Ihres Kindes über das Erlebte am Tag ist für mich selbstverständlich. Gerne stehe ich Ihnen auch nach Absprache für ein längeres Gespräch zur Verfügung.

Scheuen Sie sich bitte nicht, Bedenken oder Kritik zu äußern, denn nur so können wir Konflikten und Missverständnissen aus dem Weg gehen. Bekanntlich hilft da schon ein kleines Gespräch, um den Anderen besser zu verstehen.

Einmal im Jahr findet ein Grillfest statt, zudem alle Eltern und Tageskinder eingeladen werden, um sich besser kennenzulernen und auszutauschen. Dies findet statt wenn ich mehrere Kinder aus verschiedenen Familien betreue.

Ich als Tagesmutter unterliege selbstverständlich der Schweigepflicht.

Nichts aus dem Bereich der Tagespflege wird an Dritte weitergegeben.

9. Vertretungsregelung im Notfall

Vor Unfällen, kleinen Blessuren und plötzlichen Erkrankungen kann man leider nie sicher sein.

Für den Fall, dass Ihr Kind krank ist oder sich in der Tagespflege verletzt (aber auch wenn ich mal akut ausfalle),

ist es mir wichtig zu wissen, dass ich Sie oder eine Ihrer Vertrauenspersonen jederzeit erreichen kann. Bitte geben Sie mir mindestens zwei Alternativen für den Notfall an.

10. Fortbildungen

- 15 Stunden Fortbildung im Bereich Tagespflege pro Jahr
- regelmäßige Erst-Hilfe-Kurse am Kind

Konzeption erhalten:

Unterschrift Erziehungsberechtigter